

Schulinternes Fachcurriculum Ev. und Kath. Religionslehre an der Gesamtschule Fröndenberg Jahrgangsstufe 7

Dem vorliegenden schulinternen Fachcurriculum für das Fach Religionslehre liegt eine Verteilung der Inhaltsfelder bzw. inhaltlichen Schwerpunkte des Kernlehrplans auf die Jahrgangsstufen 7 und 8 zugrunde.

Der Unterricht soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, dass sie – aufbauend auf der Kompetenzentwicklung in der Erprobungsstufe – am Ende der Sekundarstufe I über die im Folgenden genannten Kompetenzen verfügen. Dabei werden zunächst übergeordnete Kompetenzerwartungen zu allen Kompetenzbereichen aufgeführt. Während die Methoden- und Handlungskompetenz ausschließlich inhaltsfeldübergreifend angelegt sind, werden die Sachkompetenz sowie die Urteilskompetenz im Anschluss zusätzlich inhaltsfeldbezogen konkretisiert. Methoden- und Handlungskompetenzen werden den Inhaltsfeldern nicht näher zugewiesen, weil sie an unterschiedlichen Inhalten erworben werden können. So werden Entscheidungsspielräume in der Unterrichtsplanung für die Lehrkräfte ermöglicht und Redundanzen vermieden.

Auf der Basis der so gewonnenen Schwerpunktsetzung erfolgt für jedes Quartal bzw. Schulhalbjahr eine bewusst offen gehaltene Formulierung eines Leitgedankens, der sich auf die im KLP formulierten Kompetenzen bezieht. Für deren Erreichen ist die Durchführung unterschiedlich fokussierter Unterrichtsreihen denkbar. Die Angabe möglicher Unterrichtsbausteine dient lediglich als Anregung.

Übersicht für die Jahrgangsstufe 7

7.1	7.2
Schuld, Gewissen, Vergebung, Neuanfang Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung Inhaltlicher Schwerpunkt: Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns	Paulus – Verkünder des Evangeliums Inhaltsfeld 5: Kirche als Nachfolgegemeinschaft Inhaltlicher Schwerpunkt: Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen Inhaltsfeld 3: Bibel als „Urkunde“ des Glaubens an Gott Inhaltlicher Schwerpunkt: Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung
Martin Luther und die Reformation Inhaltsfeld 5: Kirche als Nachfolgegemeinschaft Inhaltlicher Schwerpunkt: Reformation – Ökumene Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung Inhaltlicher Schwerpunkt: Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung	Exodus – Das Volk Israel macht sich auf den Weg Inhaltsfeld 3: Bibel als „Urkunde“ des Glaubens an Gott Inhaltlicher Schwerpunkt: Entstehung und Sprachformen biblischer Texte Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung Inhaltlicher Schwerpunkt: Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung
Der Islam Inhaltsfeld 6: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche Inhaltlicher Schwerpunkt: Religionen als Wege der Heilssuche Zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote	

Schuld, Gewissen, Vergebung, Neuanfang

Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung

Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt entwickeln und Antwortmöglichkeiten darstellen,
- zentrale Aussagen des christlichen Glaubens erläutern,
- Formen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis und Räume deuten,
- eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen und zu ethischen Fragen begründen und vertreten,
- im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten entwickeln, mit diesen verantwortlich umzugehen,

Konkrete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- anhand von Beispielen darlegen, dass sie im Laufe ihres Erwachsenwerdens einen immer größeren Spielraum für die verantwortliche Gestaltung ihrer Freiheit gewinnen,
- anhand von Beispielen Kennzeichen von Gewissensentscheidungen und deren Folgen für das eigene Leben erklären,
- die biblische Ethik (Zehn Gebote, Goldene Regel, Gottes-, Nächsten- und Feindesliebe) als Grundlage für ein gelingendes Leben darstellen,
- beispielhaft erklären, welche Konsequenzen sich aus der biblischen Ethik für menschliches Handeln ergeben,
- die Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gemeinschaft beurteilen,
- zur Sichtbarkeit vielfältiger Lebensformen und zur konsequenten Ächtung jeglicher Diskriminierung begründet Stellung beziehen.

Mögliche Unterrichtsbausteine:

Methodische Schwerpunkte:

Martin Luther und die Reformation	
Inhaltsfeld 5: Kirche als Nachfolgegemeinschaft Inhaltlicher Schwerpunkt: Reformation – Ökumene Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen	Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung Inhaltlicher Schwerpunkt: Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler können - historische und jüngere Entwicklungen der Kirche untersuchen, - Formen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis und Räume deuten, - einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung), - komplexe religiöse und religiös bedeutsame Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte bewerten. - ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten, - die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit übernehmen,	
Konkrete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler können - anhand von Beispielen darlegen, dass sie im Laufe ihres Erwachsenwerdens einen immer größeren Spielraum für die verantwortliche Gestaltung ihrer Freiheit gewinnen, - sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede im Glauben der christlichen Konfessionen erläutern, - historische und religiöse Ursachen der Kirchenspaltung im 16. Jahrhundert benennen, - erläutern, dass die Einheit der Kirche der Auftrag Jesu Christi ist, - ökumenische Bestrebungen erläutern und beispielhaft Möglichkeiten und Schwierigkeiten bei der Umsetzung beschreiben, - an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen darlegen, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben, - verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft übernimmt bzw. aktiv werden muss.	Mögliche Unterrichtsbausteine: Methodische Schwerpunkte:

Der Islam

Inhaltsfeld 6: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche
Inhaltlicher Schwerpunkt: Religionen als Wege der Heilssuche
Zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiöse Zeichen, Symbole und Sprachformen identifizieren und deuten,
- im Vergleich mit anderen Religionen und religiösen Vorstellungen wesentliche christliche Glaubensinhalte benennen.
- Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten,
- ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten,
- die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit übernehmen,

Konkrete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiöse Zeichen, Räume und Rituale unterschiedlicher Weltreligionen (u. a. Judentum, Islam) benennen,
- die historische Entstehung verschiedener Weltreligionen in Grundzügen darstellen,
- wesentliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Weltreligionen (u. a. den abrahamitischen) benennen,
- ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen sachgemäß darlegen,
- außerkirchliche zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil beschreiben.
- religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen erörtern,
- die Chancen und Schwierigkeiten des interreligiösen Dialogs erörtern.

Mögliche Unterrichtsbausteine:

Methodische Schwerpunkte:

Paulus – Verkünder des Evangeliums	
Inhaltsfeld 5: Kirche als Nachfolgegemeinschaft Inhaltlicher Schwerpunkt: Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen	Inhaltsfeld 3: Bibel als „Urkunde“ des Glaubens an Gott Inhaltlicher Schwerpunkt: Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler können • exemplarische Geschichten des AT und NT als Ausdruck von Glaubenserfahrungen deuten, • zentrale Aussagen des christlichen Glaubens erläutern, • historische und jüngere Entwicklungen der Kirche untersuchen, • sich in der Bibel orientieren, • ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten,	
Konkrete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler können • biblische Texte unter Berücksichtigung ihres Entstehungskontextes analysieren, • die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben, • die Rede von der Auferweckung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung deuten, • sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Botschaft Jesu in der Gegenwart auseinandersetzen, • prägende Personen (u. a. Paulus) und deren Bedeutung für die Entwicklung des Christentums beschreiben.	Mögliche Unterrichtsbausteine: Methodische Schwerpunkte:

Exodus – Das Volk Israel macht sich auf Weg

Inhaltsfeld 3: Bibel als „Urkunde“ des Glaubens an Gott
 Inhaltlicher Schwerpunkt: Entstehung und Sprachformen biblischer Texte
 Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung

Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung
 Inhaltlicher Schwerpunkt: Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- anhand von Sachverhalten Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt entwickeln und Antwortmöglichkeiten darstellen,
- religiöse Zeichen, Symbole und Sprachformen identifizieren und deuten,
- exemplarische Geschichten des AT und NT als Ausdruck von Glaubenserfahrungen deuten,
- sich in der Bibel orientieren,
- einen religiös relevanten Text analysieren und interpretieren (z. B. durch systematisches Verständnis und Deutung),
- Bilder, religiöse Räume und Symbole in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten,
- ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten,

Konkrete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- anhand von Beispielen darlegen, dass sie im Laufe ihres Erwachsenwerdens einen immer größeren Spielraum für die verantwortliche Gestaltung ihrer Freiheit gewinnen,
- zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Sinnangeboten unterscheiden,
- die biblische Ethik (Zehn Gebote, Goldene Regel, Gottes-, Nächsten- und Feindesliebe) als Grundlage für ein gelingendes Leben darstellen,
- beispielhaft erklären, welche Konsequenzen sich aus der biblischen Ethik für menschliches Handeln ergeben,
- christliche Vorstellungen von der Zukunft der Welt darstellen.
- biblische Texte unter Berücksichtigung ihres Entstehungskontextes analysieren,
- zwischen einer bildhaften und begrifflichen Sprache unterscheiden,
- die Tragfähigkeit unterschiedlicher Deutungen biblischer Aussagen erörtern.

Mögliche Unterrichtsbausteine:

Methodische Schwerpunkte: